

Welpenkauf:

„Schnäppchen“ sind tabu



Hände weg von sogenannten Wühltischwelpen! Eines der größten Tierschutzprobleme im Kleintierbereich ist das lukrative Geschäft mit dem illegalen Welpenhandel. Es gibt kaum eine Tierarztpraxis/Tierklinik, die nicht irgendwann mit schwerkranken Hundebabys – verwurmt, an Parvovirose, Staupe oder anderen gefährlichen Infektionen erkrankt – konfrontiert ist. Den armen Tieren ist meist kaum noch zu helfen und für die Besitzer ist es natürlich eine schlimme Erfahrung.

Rassehunde zu einem geringen Preis: Eine Ersparnis, die mit dem Leid der armen Kreaturen erkaufte wurde, und die auch die Hundehalter teuer zu stehen kommt, denn die anfallenden Behandlungskosten belaufen sich oft auf ein Vielfaches des Welpenprei-

ses. Der Schnäppchenpreis kommt doch nicht von ungefähr: Die angebotenen Welpen stammen meist aus Vermehrungszuchten, obwohl dem Interessenten „heile Welt“ vorgespielt wird. Was der Tierfreund nicht weiß: Die Tiere werden in schmutzigen Verschlagen auf engstem Raum gehalten, viel zu früh von der

Mutter getrennt, sind oft verhaltensgestört, vom Transport geschwächt und in der Regel weder geimpft noch entwurmt. Den Käufern wird das aber durch gefälschte Papiere vorgaukelt.

Auch Mitleid darf nie ein Argument sein, einen solchen Welpen zu erwerben, denn das wird von den skrupellosen Händlern ausgenutzt und sorgt für immer neuen Hundeschub. Nur bei einem seriösen Züchter kann man sich die Haltung anschauen, sieht die Mutter, kann den Welpen in Ruhe auswählen und hat die Gewähr, dass er gut aufgezogen und gesund ist. Erfragen Sie in Ihrer Praxis/Klinik seriöse Züchter.



Was Sie bei Durchfall beachten sollten

Bella kann ja nichts dafür, aber Frauchen ist genervt, denn es muss dreimal in der Nacht im Eltempo auf die Straße hasten,

weil der Retriever so starken Durchfall hat. Durchfall ist wohl das häufigste Symptom bei Erkrankungen des Verdauungstraktes beim Hund. Ein Problem, das lästig für den Besitzer ist und quälend für das Tier.

Durchfall, zumindest wenn er länger als zwei Tage anhält oder häufig wiederkehrt, sollte man immer tierärztlich abklären lassen. Zum einen führt er zu starkem Flüssigkeitsverlust, was schnell einen gefährlichen Zustand für das Tier darstellen kann. Zum anderen kann er auf eine ernstere Grunderkrankung oder den Befall mit Darmparasiten hindeuten. Bei Welpen mit starkem Durchfall muss sofort und nicht erst nach einem Tag ein Tierarzt aufgesucht werden.

Medikamente nur aus der Praxis/Klinik!

Hat ein Hund akuten Durchfall, können erst einmal diätetische Maßnahmen ergriffen werden. Das Tier sollte zirka 24 Stunden nicht gefüttert werden. Der Tierhalter sollte aber wegen der Gefahr des Austrocknens auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten und z. B. leicht gesalzenes Wasser, Kamillen- oder Fencheltee anbieten. Klingen die Symptome ab, empfiehlt sich eine Magen- und Darm-schonende Diät aus Magerquark

oder Hüttenkäse und Reis. Auf keinen Fall dürfen dem Tier Durchfallmedikamente aus der menschlichen Hausapotheke verabreicht werden, diese können für Hunde tödlich sein. Achtung: Im Handel und im Internet werden unzählige Medikamente angeboten, die gegen Durchfall helfen sollen. Davon ist dringend abzuraten, denn in erster Linie soll erst einmal die Ursache herausgefunden werden. Dafür ist es wichtig, eine Kotprobe in der Praxis/Klinik abzugeben: Am besten werden Proben von drei aufeinanderfolgenden Kotabsätzen eingereicht. Die Kotkonsistenz stellt immer einen wichtigen Hinweis bei der Diagnosestellung dar.

Außerdem kann der Kot im Labor auf Krankheitserreger untersucht werden, denn nur so lassen sich beispielsweise Giardien nachweisen. Es handelt sich hier um einzellige Dünndarm-Parasiten. Die Ansteckung erfolgt meist über infizierten Kot, von Giardien besiedeltes Wasser (z.B. Pfützen) oder den Kontakt zu anderen infizierten Hunden.

Was steckt dahinter?

Weitere Ursachen für Durchfall sind in der Regel falsche Fütterung oder eine Futterumstellung, Futtermittelunverträglichkeiten oder Allergien; es kommen auch Stoffwechselerkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungen oder Tumore in Betracht. Was genau dahinter steckt, kann nur tierärztlich abgeklärt werden. Dann wird die jeweils geeignete Behandlung eingeleitet.

Kater Elvis erzählt

Spiel vor dem Fernseher



Buchtipp des Monats

Sachkunde erleichtert

Ob Hundeführerschein oder Sachkundenachweis für Hundehalter: Dieser handliche Ratgeber hilft bei der Vorbereitung auf die theoretischen Kurse und praktischen Prüfungen. Für alle, die den Nachweis brauchen oder einfach zum Thema Hundewissen und Erziehungspraxis auf dem neuesten Stand sein möchten, ist das Buch die richtige Lektüre.

Es vermittelt alle wichtigen Grundlagen über eine artgerechte Hundehaltung, die Kommunikation des Hundes, eine erfolgreiche Grunderziehung und gibt nützliche Einblicke in die Verhaltenskunde und den Paragrafendschungel. Mit diesem Basiswissen, einem ausführlichen Frage-Antwort-Katalog und vielen Schritt für Schritt-Trainingseinheiten meistern Sie nicht nur die Prüfung, sondern auch den Alltag – und das mit Bravour. Und als besonderes Extra finden Sie online noch mehr Übungen.

Sachkundenachweis für Hundehalter in Deutschland

 Celina del Amo

 IBAN: 978-3-8186-1608-3

 Verlag: www.ulmer.de

 Preis: 12,95 €

Manchmal ist es bei uns wie auf einem Live-Konzert! Ein Konzert, in dem keine festen Plätze vergeben sind. Sie wissen nicht, was ich meine? Ich erkläre es Ihnen: Im Wohnzimmer steht eine riesige Couch. Als wenn dieses gigantische Ecksofa nicht schon groß genug wäre!

Oftmals geht abends der Kampf um die besten Plätze los. Ich vermute, dass es meinen beiden Menschen um die beste Sicht auf den Fernseher geht. Haben die beiden sich dann positioniert, muss ich schnell sein, damit mir meine tierische Mitbewohnerin Charlotte nicht den besten Platz wegschnappt.

Es geht also bei uns zu wie auf der „Reise nach Jerusalem“: Jeder muss sitzen, bevor die Musik aufhört zu spielen – in unserem Fall ist der Beginn des abendlichen TV-Programms ausschlaggebend.

Gestern habe ich mich doch prompt aus dem dämlichen Spiel ausgeklinkt. Ich habe einfach einen abendlichen Spaziergang unternommen. Das sollten die Menschen auch mal tun – ist sowieso viel besser, als die ganze Zeit in die Glotze zu schauen ... **Euer Elvis**



Teebaumöl gegen Flöhe? Extrem giftig für Katzen!



Zittern, Unruhe, Schwäche und Abmagerung – Katzen können diese Symptome zeigen, nachdem sie mit Teebaumöl in Kontakt kamen. Viele Katzenhalter glauben fälschlicherweise, Teebaumöl wäre geeignet, den Haustiger vor Flöhen zu schützen.

Doch nur wenige Tropfen Öl auf das Fell reichen aus, um den Organismus zu schädigen. Wenn die Katze – etwa bei ihrer Fellpflege – Teebaumöl aufnimmt, kann sie ins Koma fallen oder gar an der toxischen Menge sterben. Durch den Gehalt an so genannten Terpenen und Phenolen sind Teebaumöl und andere ätherische Öle (Thymian, Oregano- und Zimtöle) für Stubentiger giftig. Die Inhaltsstoffe kann das Tier nur langsam abbauen, so dass sie sich im Körper anreichern. Auch wenn Sie bei Ihrer Katze keine Vergiftungserscheinungen bemerken, können Langzeitfolgen bei

regelmäßiger Anwendung nicht ausgeschlossen werden. Sollte Ihr Tier mit ätherischen Ölen in Verbindung kommen, stellen Sie es am besten zum Check Ihrer Tierarztpraxis/ Tierklinik vor. Zur Flohbekämpfung gibt es hier zahlreiche verträgliche Medikamente. Lassen Sie sich vom tierärztlichen Team beraten.

Übrigens: Checken Sie Ihr Tier bereits jetzt schon, ob es noch Floh- und Zeckenfrei ist. Die ersten Parasiten sind schon gesichtet worden. Lassen Sie sich deshalb in Ihrer Praxis/Klinik beraten, welche abweisenden Wirkstoffe für Ihr Tier zur Verfügung stehen, in Form von Tabletten, Halsband oder Spot-on (Wirkstoff wird auf die Haut geträufelt). Sorgen Sie unbedingt für eine Prophylaxe für Ihr Tier, da Parasiten Erkrankungen übertragen.